

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Körner's Zriny

Körner, Theodor

Hildburghausen [u.a.], 1840

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-90241](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90241)

Soliman (allein). Alter, Kühner Geist! —
 So lange nur bleib' Deinem Helden treu,
 Und mit dem Siegesdonner magst Du schei-
 den! —

Vierter Auftritt.

Soliman. Mehmed. Ali Portug.
 Mustafa. Der Begler Beg.

Soliman. Seyd mir gegrüßt, Ihr Stützen
 meines Throns!

Willkommene Gefellen meiner Siege,
 Seyd mir gegrüßt!

Ali. Mein großer Herr und Kaiser!
 Dein edler Großwessir hat uns vertraut,
 Wie Du den Ausbruch heute noch geboten;
 Wir harren Deines Wink's, erhabner Held!
 Gewohnt, für Dich und des Propheten Ehre,
 Mit freud'gem Muthe in den Tod zu gehn.

Soliman. Zum Siege sollt Ihr gehn,
 und nicht zum Tode. —

Ihr wißt's, wie mir der Deutsche, Maximilian,

Der sich den röm'schen Kaiser schelten läßt,
 Schon seit zwei Jahren den Tribut verweigert,
 Auch Tokai, meine Burg, zurückbehielt;
 Nun aber schwör' ich's bei dem ew'gen Gott!
 An diesen Deutschen, diesen Christenhunden,
 Die lange Schmach mit blut'gem Schwert
 zu rächen,

Ausrottend dieß verräth'rische Geschlecht,
 Daß unsern heil'gen Propheten schändet,
 Und einem fal'schen Gotte sich ergab! —
 Der halbe Mond soll herrschen auf der Erde,
 Und kann er das, wenn dieses Ungarland
 Die ersten Schritte schon begränzen will,
 Und deutsche Knechte ihm den Weg vertres-
 ten? —

Drum will ich Krieg!

M u s t a f a. Mein Volk harret Deines Wink's,
 Und kampfbegierig jauchz't es Dir entgegen.

U l i. Für Deine Schaaren bürgt der Füh-
 rer Muth!

Der Begler Beg. Gib ihnen Raum,
 die Treue zu bewähren.

M e h m e d. Der Janitscharen wohlgerüstet
 Heer,

Das Kampfversuchte fühne Helbenvolk,

Das treu auf Deinen Zügen Dich begleitet,

Ruft Siegeslieder seinem Kaiser zu,

Nach diesem Christenkampfe wilb verlangend.

S o l i m a n. Nicht an Gelegenheit soll's
 ihnen fehlen.

Die Ungarn kenn' ich, wie der Deutschen Volk.

Und wackre Streiter rühm' ich meine Feinde.

U l i. Der bess're Gegner weckt den größern
 Muth.

Der Begler Beg. Es kämpft der Helb
 am liebsten mit dem Helben.

M u s t a f a. Der Sieg wird schwerer, doch
 er bleibt gewiß,

Denn unser Feldgeschrei heißt: Soliman.

Mehmed. Drum grüß' ich Dich, erhab-
ner Großsultan,

Der erste Deiner Slaven, deutscher Kaiser!
Das Schwert des Allah nennt Dich Dein
Jahrhundert,

Und Gottes Geißel nennet Dich der Christ.
Furchtbar gerüstet stehst Du dießmal auf,
Kein größ'er Heer hat Ungarn je betreten:
An zweimal Hunderttausend zählt Dein Heer,
Die Völker aller Bassen kaum gerechnet.
Der Hamsa Beg steht mächtig an der Drau,
Die Brücke Dir zum Uebergang zu schlagen,
Und Mehmed Beg streift siegend schon bis
Sziklaß.

Auf leichten Flößen ging der kühne Feldherr
Bei Nachtzeit über den empörten Strom,
In's Herz von Ungarn Dir den Weg zu
bahnen.

Soliman. Der Sieg begleite seinen
Muth! — Nun, Fürsten,
Nun gilt's! — Entweder nehmen wir den Weg
Mit raschen Schritten nach des Reiches Haupt-
stadt,

Und lassen Sigeth unbestürmt und Gyula, —
Der andern Festen lohnt's der Mühe nicht, —
Und nur von wenig Volke hart umzingelt,
Wo nicht, so werfen wir die ganze Macht
Auf diese Felsenschlösser, stürmen sie,
Und gehen dann dem deutschen Heer entgegen,

Ein zarter Jüngling noch? Jetzt ist's ein Mann,
Und Deine Völker, die sonst keinen scheuen,
Gewohnt, dem Tode in's Gesicht zu treten,
Erschrecken, wenn sie seine Fahnen sehn.

Der Begler Beg. Auch ich, Herr, stimme
Mit's Rede bei!

Sigeth belagert, wenn der Briny fern ist,
Sonst sey's umzingelt, wie mein Kaiser sprach;
Von Gyula hast Du wenig zu befürchten.

Mustafa. Der Begler Beg gab ein be-
dachtes Wort,

Und meine Meinung hat er mit gesprochen.

Soliman. Mit Eurem Briny! Großherr
Soliman

Ist nicht gewohnt, daß ihn ein ganzes Heer
Aus seines Plan's gewalt'gem Gleise zwingt,
Und soll an einer einz'gen Helbenbrust
Den Anstrom seiner Wellen brechen lassen?—
Fern oder nicht, wir gehen nicht auf Sigeth,
Grade nach Wien, das ist des Kaisers Wille!
Im Herzen Oestreichs schlagen wir die
Schlacht.

Fünfter Auftritt.

Vorige. Ein Aga.

Aga (sagt dem Mehmed etwas in's Ohr).

Mehmed. Ich lass' dem Santschak danken
für die Nachricht.

Aga (geht ab).

Soliman. Was gibt's, Wessir?